



Swiss Neurological Society • Schweizerische Neurologische Gesellschaft
Société Suisse de Neurologie • Societ  Svizzera di Neurologia

JAHRESBERICHT SNG-SSN 2008/2009

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Der vorliegende Bericht erstreckt sich über 3/4- Jahre (Oktober 08 – Juni 09) und ist gleichzeitig der Abschlussbericht meiner 2-jährigen Pr sidentialzeit.

1 TAGUNGEN

Herbsttagung (30.10. – 01.11.08 – Basel)

(<http://www.imk.ch/sng181>, http://www.imk.ch/html/sng181_bilder/index.htm)

Die *Herbsttagung 2008* wurde zusammen mit der *Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP)* und der *Schweizerischen Gesellschaft für Biologische Psychiatrie (SGBP)* durchgeführt. Hauptthema: Neurologie und Psychiatrie im Wandel. Erneut war es sowohl in inhaltlicher als auch in finanzieller Sicht eine sehr erfolgreiche Tagung, was durch die insgesamt hohe Besucherzahl und das sonst bekommene Feedback belegt wird. Erstmals wurden die Vorträge auch videografisch aufgezeichnet und stehen im Mitgliederbereich unserer neuen Homepage zum Abruf.

Frühjahrestagung 2009 (11. - 13.06.09 - Interlaken)

(<http://kongress2.imk.ch/SNG182/Intro>, http://www.imk.ch/html/sng182_web2/index.htm)

Die jetzige *Frühjahrestagung 2009* findet zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Verhaltensneurologie (SGVN) statt. Als Gastgesellschaft nimmt die Schweizerische Gesellschaft für Handchirurgie teil. Die Schwerpunkte sind dadurch vorgegeben: Verhaltensneurologie wird das wissenschaftliche Programm am Donnerstag und den Weiter- und Fortbildungskurs am Samstagmorgen prägen. Am Freitag wird die Rede von Armplexusl sionen und Kompressionsneuropathien sein. Die Themen werden aus neurologischer und handchirurgischer Sicht beleuchtet. Wir sind gespannt, was Professor Thomas Carlsstedt, international renommierter Pionier der Nervenwurzelchirurgie, darüber berichten wird.

Neu wird ein Workshop in MRI-Diagnostik für praktizierende Neurologen durchgeführt, der in einem 2-Jahres-Zyklus fortgeführt werden soll.

Im Rahmen der Tagung findet auch das Forschermeeting der MS-Gesellschaft statt.

Die Tagung steht unter der Leitung von K. Rösler. Das wissenschaftliche Komitee setzt sich wie folgt zusammen: C Bonnard, T. Ettl n, M. Magistris, C. Meuli-Simmen, L. Nagy. Die Schwerpunkte der Tagung sind dadurch Die Interdisziplinarität verspricht eine interessante Tagung.

Herbsttagung (05. – 07.11.09 – Aarau)

(<http://www.imk.ch/sng183>, http://www.imk.ch/html/sng183_bilder/index.htm)

Die Tagung steht unter der Leitung von Ulrich Wolf Buettner. Das Einreichen von Abstracts ist bereits möglich bis 17. August 2009.

Tagungssprache

Es stellt sich immer mehr die Frage, ob unsere Tagungen auf Englisch abgehalten werden sollen. In Anbetracht der Gastredner aus dem Ausland, aber auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass immer weniger Jungärzte beider Nationalsprachen mächtig sind, würde sich dieses Ansinnen sicher lohnen, diskutiert zu werden. Sie werden die Gelegenheit haben, sich diesbezüglich anlässlich der Mitgliederversammlung zu äussern.

Anzahl der Tagungen

Der Vorstand hat anlässlich seiner Sitzung bekräftigt, ab 2012 pro Jahr nur noch eine eigentliche Jahrestagung der SNG-SSG zu organisieren und zwar im Herbst. Die Gründe dazu waren vielfältig. Unter

anderem spielte dabei das grosse Angebot ausgezeichnete internationaler Kongresse eine Rolle, daneben aber auch die alternativen Wege der Informationsbeschaffung (Internet) und letztlich die zunehmend beschränkte Bereitschaft der Industrie, Fortbildungen im bekannten Rahmen und Ausmass zu unterstützen. Es steht der SNG-SSG offen, die Tagung anderen Fachgesellschaften zu öffnen. Die Frühjahrestagung wird mit derjenigen der SGKN zusammengelegt und steht auch unter deren Lead.

Preise und Stipendien der SNGSSN

Nachdem die Mitgliederversammlung 08 die Schaffung des SNG-Preises (CHF 5000.00) und –Stipendiums (CHF 10000.00) genehmigt hat, wird es erstmals möglich sein, die Verleihungen an der kommenden Herbsttagung in Aarau vorzunehmen. Verschiedene Arbeiten wurden eingereicht. Offensichtlich entspricht dieser Entscheid, einen Preis und ein Stipendium zu schaffen, einem echten Bedürfnis innerhalb der neurologischen Forschergeneration.

Registrierungsgebühr für Tagungen

Seit diesem Jahr sind die Jahrestagungen gebührenpflichtig. Dieser Beschluss beruht auf den in den SAMW-Richtlinien aufgelisteten Forderungen (http://www.saez.ch/pdf_d/2007/2007-39/2007-39-416.PDF http://www.saez.ch/d/set_archiv.html). Im Gegenzug hat die Mitgliederversammlung den Jahresbetrag um CHF 100.00 gekürzt!

Künftige Jahrestagungen der SNG

Frühjahrestagung 2010 SF CNS (02. - 05.06.2010 Basel)

Herbsttagung 2010 (25. - 28.09.2010 EFNS Genf)

Frühjahrestagung 2011 (19. - 21.05.2011 Luzern)

Herbsttagung 02. – 05.11.11 (St. Gallen)

2 MUTATIONEN / MITGLIEDSTATISTIK

Todesfälle

Es wurden keine Todesfälle gemeldet.

Mitgliederbestand

Unsere Gesellschaft wächst. Sie zählt (Stand heute):

329	ordentliche Mitglieder
7	Ehrenmitglieder
68	Freimitglieder
8	Juniorenmitglieder
14	korrespondierende Mitglieder
57	ausserordentliche Mitglieder

Total = 483

3 TARIFWESEN

TarMed

Am 1. März 2009 trat die neue Version 1.06 (<http://www.tarmedsuisse.ch/113.html>) des TarMed in Kraft. Bei dieser Gelegenheit möchten wir Sie auf die sehr hilfreiche und praktische Homepage des Tarifdelegierten der SFMS, Beat Dubs, aufmerksam machen. Sie beantwortet Fragen und hilft bei sonstigen Problemen weiter (www.arzttarif.ch).

Obwohl schon einmal versucht, wurde ein erneuter Anlauf genommen, inkorrekte Tarifpositionen zu verbessern und neue aufzubringen. Im Detail wird der Tarifdelegierte, Dr. Frank Rhis an der MV berichten.

Eine generelle Revision des TarMeds (TarMed Projekt 2010) ist geplant, wurde aber kürzlich wieder in Frage gestellt.

DRG

Die Arbeiten rund um die DRGs, d.h. die Fallkostenpauschalen im stationären Bereich, schreiten planmässig voran. Mit einem sehr hohen Zeitaufwand engagieren sich hier weiterhin Prof. Ph. Lyrer und Prof. U. Büttner, wobei Prof. Büttner sich zu Lasten von Prof. Lyrer wegen weiterer Engagements etwas zurückziehen wird. (<http://www.swissdr.org/>)

Einmal mehr geht der ganz wichtige Aufruf an die Chefärzte, auf potentielle Problemzonen aus neurologischer Sicht aufmerksam zu machen. Ab 2012 werden wie wiederholt bekräftigt die DRGs

umgesetzt. Änderungen sind dann sicherlich weiterhin möglich (work in progress), beachtet man aber die Schwerfälligkeit des Systems bei TarMed-Korrekturen, lohnt sich sicherlich, hier prophylaktisch/proaktiv vorzugehen.

4 WEITERBILDUNG / FÄHIGKEITSAUSWEIS SCHLAFMEDIZIN

KWFB

Die KWFB heisst neu SIWF (Schweizerisches Institut für Weiter- und Fortbildung). Dieses vom Bund mit dem Vollzug der Weiter- und Fortbildung beauftragte Institut hat sich neue Strukturen gegeben und hat sich nicht ganz, aber doch mehr von der FMH abgekoppelt. Durch die Neustrukturierung erhält dieses Institut mehr Kompetenzen und kann zum grossen Teil die WB-Belange in eigener Regie genehmigen. Max Giger und Christoph Hänggeli bleiben an der Spitze dieses neuen Gremiums; neu heissen sie Direktor bzw. Geschäftsführer.

Weiterbildungsprogramm Neurologie

Der Vorstand hat an seiner März-Sitzung eine Minirevision eingeleitet, indem die Anzahl Gutachten von 10 auf 5 reduziert (zu absolvieren an anerkannten Ausbildungsstätten) und die ambulante WB besser definiert wurde (diese kann an jeglicher Kategorie neurologischer WB-Stätten absolviert werden). Die fachspezifische WB von mindestens 2 Jahren in klinischer Neurologie muss in der Schweiz erfolgen.

(http://www.fmh.ch/de/data/pdf/neurologie_version_internet_d.pdf)

Facharztprüfungen

Die Facharztprüfung 2008 hat wie folgt stattgefunden: 29. August (schriftlicher Teil) und 25. Oktober 2008 (mündlich praktischer Teil); beide Teile in Bern. Zuständig für die Durchführung war Prof. Philippe Lyrer.

Schriftliche Prüfung

22 Kandidaten haben sich für die schriftliche Prüfung angemeldet, 21 sind erschienen; davon haben 18 bestanden. Die Durchfallquote beträgt 14 %. Die WB-Kommission hat mit der Genehmigung des Vorstandes beschlossen, ab 2009 keine Hilfsmittel während der MC-Prüfung zuzulassen. Konsequenz dieses Beschlusses: Erstellen neuer Fragen.

Mündliche Prüfung

18 Kandidaten haben an der mündlich praktischen Prüfung teilgenommen und auch bestanden. Die Durchschnittsnote betrug 5.05.

UEMS

Es sind Bestrebungen im Gang, das nationale Examen durch das European Board of Neurology zu ersetzen, wobei klar festgehalten werden muss, dass dieses Assessment weniger anspruchsvoll ist als das unsrige.

Visitationen der WB-Stätten

Seit meinem letzten Bericht haben folgende Visitationen von Weiterbildungs-Stätten stattgefunden:

- ✚ **Rheinburg Klinik in Walzenhausen** (Kat. C): 21. Oktober 2008
- ✚ **Spital Wald** (Kat. D2): 22. Oktober 2008
- ✚ **Neurologische Klinik des USZ** (Kat. A): 11. November 2008
- ✚ **Rehabilitationsklinik Tschugg** (Kat. C): 27. Januar 2009
- ✚ **Schweizerische Epilepsie-Klinik Zürich** (Kat. D1 und E): 10. Februar 2009
- ✚ **Neurologische Klinik Aarau** (neu Kat. A): 24. März 2009

5 FORTBILDUNG

Die FMH ist zurzeit daran, eine Plattform zu schaffen, die den Fachgesellschaften das administrative Abwickeln (Credit-Vergabe, Publikation, Kontrolle, etc.) erleichtern soll. Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

6 DACHVERBAND SF CNS

Der damals sogenannte Dachverband Swiss Neurofederation hat einen neuen Namen: er heisst jetzt SF CNS (Swiss Federation of Clinical NeuroSocieties). Ihre erste Jahrestagung wird vom 2. – 5. Juni 2010 in Basel stattfinden. Sie dauert 3 Tage und ersetzt die (noch) traditionelle Frühjahrestagung der SNG-SSN (Beginn schon am Mittwoch!).

7 STANDESPOLITIK

Zulassungsstopp / Vertragszwang

Der Mut zur Lösung fehlt, dies schrieb die FMH am 16. Januar 2009. Gemäss der nationalrätlichen Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit soll der Zulassungsstopp um zwei Jahre verlängert werden. Davon ausgenommen wären Ärzte, die in der Grundversorgung tätig sind. Damit hat die Kommission den Vorschlag der FMH und der GDK für eine nahtlose Nachfolge- und zumindest Übergangsregelung mit einer Steuerungsmöglichkeit durch die Kantone abgelehnt. Hier bahnt sich eine Spaltung zwischen Grundversorgern und Spezialisten an. Ob auch hier der Mut der FMH zum Handeln fehlt? Letzte Meldung: der Kanton Zürich hebt den Zulassungsstopp auch für Spezialisten auf dem Land auf. Das Datum jedoch ist noch nicht bekannt!

Wirtschaftlichkeitsverfahren

Santésuisse überprüft im Auftrag der einzelnen Kassen (Art. 56 KVG und Art. 76 KVV, ob Ärzte wirtschaftlich arbeiten. Das vom Krankenversichererverband verwendete Wirtschaftlichkeitsverfahren ist jedoch untauglich, weil die Datengrundlage lückenhaft ist. Ärzte, die real wenig Kosten verursachen, sind gemäss santésuisse unwirtschaftlich. Santésuisse fördert mit ihrem Wirtschaftlichkeitsverfahren gar verdeckte Rationierung: denn nur wer polymorbide ältere Patienten, Patienten mit einer komplexen Krankheitsgeschichte abwimmelt oder sich auf eine suboptimale Behandlung beschränken würde, wäre nach Auffassung von santésuisse wirtschaftlich. Ärzte, die ihre Patienten umfassend betreuen, keine Patienten abweisen und nur wenige an Spezialärzte und Spitäler überweisen, werden von santésuisse an den Pranger gestellt und mit horrenden Rückzahlungsforderungen unter Druck gesetzt. Die FMH fordert deshalb eine Beurteilung der Wirtschaftlichkeit, die auf einer umfassenden Datengrundlage basiert und alle relevanten Faktoren berücksichtigt. Diese Forderung wird durch die nationalrätliche Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit unterstützt.¹ Auf diese Kritik hin hat santésuisse eine Broschüre herausgegeben „Die Wirtschaftlichkeitsprüfungen von santésuisse“, die die Wellen der Empörung etwas glätten sollen. Die Broschüre veranschaulicht in Wort und Grafik, wie die santésuisse-Wirtschaftlichkeitsprüfungen funktionieren. Die Broschüre kann auf www.santesuisse.ch kostenlos bestellt werden. Bis jetzt ist uns allerdings kein Fall eines Neurologen bekannt, welcher in ein Wirtschaftlichkeitsverfahren involviert wäre.

Thomas Zeltner geht

Der Direktor des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) hat seinen Rücktritt erklärt. Er hat verlauten lassen, dass er in internationalen Gremien tätig sein werde. Thomas Zeltner Pathologe und Jurist, hat es verstanden, sein Amt kompetent zu führen. Er zeigte häufig Verständnis und Gehör für die Anliegen der Ärzteschaft.

Gesundheitsgipfel vom 21. April 2009

Am 21. April 2009 lud BR P. Couchepin die im Gesundheitswesen beteiligten Partner zu einem Gespräch ein. Mit von der Partie waren neben der FMH, santésuisse und die GDK. Grund: die für 2010 zu erwartende Prämienexplosion. Es gilt, Sparmassnahmen zu diskutieren.

BR P. Couchepin und das BAG schlagen eine Arzttaxe von CHF 30.00 sowie eine Senkung der Marge für Medikamente vor.

¹ Auszug aus der Medienmitteilung der FMH vom 5. März 2009

Die FMH ihrerseits schlägt vor, die höchsten Franchisen zu streichen und die Billigkassen abzuschaffen, das Prämiensystem zu überdenken, allenfalls eine Finanzierungsform zu finden, die stärker soziale Aspekte berücksichtigt und Managed-Care-Modelle zu fördern.

Die FMH ist mit der Einführung einer Arzttaxe nicht einverstanden. Ebenso ist sie gegen die Senkung der Tarife. Für die Senkung der Marge für Medikamente ist und war sie nie einverstanden.

Wie geht es weiter? Die Fronten sind verhärtet, der Druck steigt. BR P. Couchepin wird seine Strategie fortsetzen und die Anliegen der FMH unbeachtet bleiben.

Das Gesundheitswesen ist krank. Eine grundlegende Revision tut not, insbesondere was das Finanzierungsmodell anbelangt. Solange die betrifft werden, die sparen, können auch die best überlegten Lösungsvorschläge nichts bringen. Der Gesundheitsmarkt lässt sich nun einfach nicht mit anderen Märkten vergleichen. Der Wettbewerb spielt nicht. Je mehr Ärzte, desto teurer das Gesundheitswesen. Ob der so sehnlichst erwartete neue Gesundheitsminister diesen Mut aufbringt?

8 SPONSORENPOOL

Dank dem Engagement der Sponsorenpool-Vertreter Hansruedi Stöckli und Eva Güttling gelang es nochmal, die Sponsoren für ein grosses Projekt zusammen zu bringen und so konnte erfolgreich der AAN in Seattle besucht werden. Es dürfte voraussichtlich das letzte Mal gewesen sein, dass ein interkontinentaler Kongress über den Sponsorenpool organisiert und unterstützt wurde. Es sei hier allen Beteiligten (Sponsoren, Sponsorenpool-Vertretern und IMK) nochmals gedankt.

Im weiteren konnte erreicht werden, dass nicht mehr jedes Jahr sondern alle 2 Jahre über die Beteiligung der Sponsoren an zukünftigen Projekten beschlossen wird.

9 VARIA

Der Vorstand hat im weiteren...

- ✚ entschieden, den Antrag, die ambulante Logopädie für Erwachsene gleich zu tarifieren wie die der Kinder, unterstützt;
- ✚ zur Kenntnis genommen, dass der Fähigkeitsausweis für Notfallmedizin von einer Mehrheit anlässlich der ÄK vom Dezember 2008 genehmigt wurde und die Gegner, unter ihnen auch die SNG-SSN, keine Chance hatten, sich zu wehren;
- ✚ zur Kenntnis genommen, dass die Protagonisten der Schlafmedizin beschlossen haben, einen Schwerpunkt zu schaffen;
- ✚ Philippe Lyrer verdankt, der der SNG-SSN Raum fürs Archiv zur Verfügung stellt;
- ✚ entschieden, auf die Homepage www.swissneuro.ch eine Jobbörse zu schalten;
- ✚ Claude Vaney und Catherine Perrin beauftragt, für die SNG-SSN den vom Bund in die Wege geleitete Akkreditierungsprozess der WB-Programme in Angriff zu nehmen;
- ✚ das FB-Programm der neuen FBO angepasst und der FMH eingereicht;
- ✚ sich einverstanden erklärt, dass neuropsychologische Leistungen nicht nur vom Neurologen angeordnet werden können, sondern von Fachärzten jeglicher Richtung;
- ✚ den Antrag der Chefärztekonzferenz diskutiert, der verlangt, dass die SNG-SSN eine Schlaganfall-Kampagne startet, welche eine breite Öffentlichkeit für die optimale Akutversorgung von Schlaganfallpatienten sensibilisieren soll und eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche Massnahmen diskutieren soll;
- ✚ zur Kenntnis genommen, dass das Schweizer Archiv neu von EMH verlegt wird;
- ✚ entschieden, offiziell gegen sogenannte Stammzellentherapien, die in der Schweizer Presse angeboten werden, Stellung zu nehmen;
- ✚ entschieden, eine Trägerschaft zusammen mit anderen Interessengruppen und Fachgesellschaften für den neuen vom Bund genehmigten Lehrgang der SVEPTA (Berufsankerkennung) zu übernehmen, jedoch ohne Kostenfolgen;
- ✚ entschieden, den Vorstand entsprechend den statutarischen Möglichkeiten zu erweitern, um die regionale Ausgewogenheit noch besser zu gewährleisten;
- ✚ entschieden, das Projekt E-Learning der Firma Bayer-Schering (Video-Registrierung der SNG-Tagung) nochmals durchzuführen zu lassen und zu evaluieren;

✚ den überarbeiteten Erstdokumentationsbogen nach Beschleunigungstraumen der HWS zur Kenntnis genommen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wiederkehr', written in a cursive style.

Dr. med. Max Wiederkehr
Interlaken, 12. Juni 2009